

Franz Lehner
Friedrich Schmidt-Bleek'

Die Wachstums- maschine

Der ökonomische Charme
der Ökologie

Unter Mitarbeit von Rainer Klütting

Droemer

Inhalt

Statt eines Vorworts.	9
1, Aufbruch statt Abbruch -	
Ein radikales'Modernisierungsprogramm.	15
Wachstum ohne Wohlstand.	20
Hohe Arbeitslosigkeit ist kein Schicksal.	22
Die Krise des Wohlfahrtsstaats.	27
Das geistige Verharren im Industriezeitalter.	32
Wissen ist (Markt-)Erfolg.	38
Die Maßwirtschaft.	44
Faktor 10: Die ökologische Seite der Maßwirtschaft	48
Ein Motor für den Strukturwandel.	50
2. Die stotternde Wohlstandsmaschine.	57
Wachstum ohne Massen-Wohlstand - alles für den Sieger?	57
Wohlstandsbremser Staat.	59
Die Macht der Verbände.	63
Der Machtkampf der Giganten.	66
Der verzögerte Strukturwandel.	70
Die vernachlässigte Seite der Innovation: Leitmärkte	76
Alte Qualitätsstrategien für eine moderne Wirtschaft?	78
Die neue Dienstleistungsökonomie.	81
Der Sand im Getriebe.	84
Wettbewerbsfähigkeit: richtige Ziele, falsche Strategien	88

3. Die Maßwirtschaft . . . . .	.93
Das Ende der Durchsatzwirtschaft . . . . .	.93
• Ein neues Dienstleistungsverständnis . . . . .	.97
Die wissensbasierte Volkswirtschaft . . . . .	.100
Die zentrale Rolle des Wissens. . . . .	.104
Die Chancen der Maßwirtschaft . . . . .	.109
Die Rolle der Informationstechnologie. . . . .	.112
Gefahren für die Arbeit?. . . . .	.115
Ein neuer Kapitalismus. . . . .	.117
Aufbruch in eine zukunftsfähige Wirtschaft . . . . .	.121
Ein Weg nur für die entwickelten Volkswirtschaften? . . . . .	.124
4. Die Grenzen des Wachstums. . . . .	.127
Die Umwelt als Kapital . . . . .	.132
Schadstoffe und Stoffströme. . . . .	.136
Traumtransporte. . . . .	.146
Der Faktor 10. . . . .	.148
Ist Faktor 10 praktisch machbar?. . . . .	.151
Der nichtgescheite Parasit . . . . .	.154
5. Die Bedeutung der Ressourcenproduktivität . . . . .	.157
Vorbemerkung: Messen und Entscheiden. . . . .	.157
Der Ausgangspunkt: Ökologische Rucksäcke. . . . .	.160
Der Nutzen von Produkten. . . . .	.162
Das Maß für nutzenorientiertes Wirtschaften: COPS . . . . .	.166
Das Maß für ökologisches Wirtschaften: MIPS. . . . .	.168
Ökointelligenz. . . . .	.173
Das Verursacherprinzip zum Leben erwecken. . . . .	.176
Vom Sparen am Hergebrachten zum Neudesign . . . . .	.179
Modernes Ökodesign. . . . .	.181
Die Regeln des Ökodesigns von Gütern. . . . .	.183
Besitzen und Nutzen. . . . .	.185
Energiesparen inklusive. . . . .	.187

6. Wo liegen die Innovationsoptionen? . . . . .	.191
Bauen mit Stahl - ein Musterbeispiel. . . . .	.192
Die Innovationslücke. . . . .	.197,
Konzentration auf das Kerngeschäft:	
Verharren in alten Märkten.	203
Innovation ist kein Patentrezept -	
die Weichen müssen richtig gestellt werden.	208
Die Förderung von Spitzentechnik führt nicht zur Spitze	211
Die Gefahren der Schlankheit.	215
Vorreiter weisen den Weg.	218
Die Vorauswirtschaft.	222
Komplexe Systeme: Vernetzung tut not	227
7. Die Fitneßkur für Unternehmen i.	235
Reif für die Fitneßkur.	236
Das Harun-al-Raschid-Problem.	240
Müssen Organisationen das Lernen lernen?.	246
Ressourcenproduktivität -	
der Weg zu Produkt- und Prozeßwissen.	249
Dematerialisierung: Eine einfache Methode.	253
Die andere Seite: Der Nutzen des Produkts.	258
Alles dreht sich um den Kunden.	262
Die Rückkehr zum System.	267
8. Strategien und Werkzeuge einer neuen Politik	271
Neoliberale Rhetorik oder marktwirtschaftliche Politik?	272
Der falsche Einstieg in die Ökologie.	277
Innovation statt bloß Kosten:	
Ein ökointelligenter Umweltschutz.	281
Leitmärkte und Innovationssysteme.	284
Eine konsequente Finanzreform.	288
Der Maß-Staat.	296

9. Lust auf Wachstum. . . . .	.301
Der ökonomische Charme der Ökologie. . . . .	.301
Lust auf High-Tech.	303
Lust, schlau zu sein. . . . .	.307
Alles smart - oder was?	312
Lust, ein König zu sein. . . . .	.316
Lust auf Luxus. . . . .	.320
Lust, was zu unternehmen. . . . .	.322
 Anhang . . . . .	.331
Literaturhinweise. . . . .	.333
Register v.	341